

Rap als Soundtrack zur Revolution

Ein Streifzug durch die neue libysche Jugendkultur

Auf der Corniche von Benghazi verkaufen kleine Stände selbstgebrannte CDs mit unterschiedlichsten Soundtracks zur Revolution. Neben eher traditionellen Musikstilen erfreuen sich dabei auch Rap und Hip-Hop großer Beliebtheit.

Thomas Schmidinger

Auf der Corniche von Benghazi verkaufen kleine Stände selbstgebrannte CDs mit unterschiedlichsten Soundtracks zur Revolution. Neben eher traditionellen Musikstilen erfreuen sich dabei auch Rap und Hip-Hop großer Beliebtheit.

Schließlich hat die libysche Revolution nicht als Bürgerkrieg begonnen, sondern wie die Revolutionen in Tunesien und Ägypten, als Jugendbewegung. Ein unter dem Pseudonym Ibn Thabit auftretender Hip-Hop-Sänger

„Im Zuge der Militarisierung der Revolution durch den Bürgerkrieg kam es auch zu einer Vermännlichung der Revolution.

brachte es mit seinem Song ‚Die Frage‘, den er am 27. Jänner auf Youtube hochgeladen hatte, zu enormer Beliebtheit unter Libyens Jugend.

„Muammar, du hast nie den Leuten gedient,“ hieß es darin, „Muammar, gib besser auf und gestehe. Du kannst nicht entkommen. Unsere Rache wird dich ereilen. Wie ein Zug, der durch eine Wand fährt, werden wir Dich niederreißen.“ Ibn Thabit hatte bereits seit 2008 regimekritische Songs ins Internet gestellt und hatte damit einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Herausforderung des Regimes geleistet. Der Musiker ist auch als Blogger im Internet aktiv, wobei er als einer der wenigen Internetaktivisten nicht nur auf Arabisch, sondern auch auf Tamazight bloggt, der Sprache der Berber, die unter Qaddhafis arabischem Nationalismus unterdrückt wurde und im Zuge der Revolution ein Revival feiert.

Rap und Graffiti gegen Isolation

Auch die in Benghazi beheimatete Band Guys Underground hatte mit einer Allegorie, in der sie einen tyrannischen Vater auftreten lässt, die Jugend der Hafenstadt auf den Aufstand gegen den Diktator vorbereitet. Die Hörer wussten nur zu gut, wer mit dem Tyrannen

gemeint war. Unter Qaddhafi hatte die sich im Untergrund entwickelnde Rapperszene keine Chance, im Fernsehen oder Radio aufzutreten. Jetzt sind die jungen Musiker, fast ausschließlich Burschen, Teil der Revolutionsbewegung.

„Muammar, du hast nie den Leuten gedient. Muammar, gib besser auf und gestehe. Du kannst nicht entkommen.“

Auch wenn sie dabei, wie die Hip Hopper von „AZ“, den Jihad gegen Qaddhafi besingen, verbindet diese Jugendlichen wenig mit den islamistischen Fraktionen in der heterogenen Rebellenarmee.

Benghazi ist eine liberale und weltoffene Hafenstadt geblieben. Graffitis zeugen nicht nur vom Hass auf den ehemaligen Diktator, sondern auch von der Begeisterung für Rap



Wie die Revolutionen in Tunesien und Ägypten hat auch jene in Libyen als Jugendbewegung begonnen.

FOTO: THOMAS SCHMIDINGER

und Hip-Hop. Die Jugendlichen wollten mit ihrer Rebellion nicht zuletzt aus der von Qaddhafi verordneten Isolation ausbrechen. Die neuen Freiheiten gelten allerdings vorerst vor allem für die männliche Jugend. Ist die Hip-Hop- und Rapper-Kultur auch in Europa und den USA stark männlich dominiert, so ist es hier ausschließlich. Hier feiern junge Männer nicht nur die Revolution, sondern auch ihre eigene Männlichkeit. Junge Frauen haben in dieser Szene als Akteurinnen wenig verloren.

Vermännlichte Revolution

Immerhin besingt Ibn Thabit die Frauen der Revolution. In seinem Song ‚Frauen der Revolution‘ feiert er die Rolle der Frauen nicht nur als Krankenschwestern und Mütter, sondern auch als Demonstrantinnen und Kämpferinnen.

In der sozialen Realität Libyens spielen Frauen heute vor allem als Gründerinnen von NGOs eine wichtige Rolle, wie Najla Elmangoush erklärt, die selbst in Benghazi mit einer Reihe von NGOs zusammenarbeitet. Die junge Frau gehört zu einer Generation gut ausgebildeter und selbstbewusster Frauen, die jetzt eine Chance sehen, sich gesellschaftlich einzubringen. Auch wenn dieses Engagement gesellschaftspolitisch relevant ist, so führt es aber nicht automatisch dazu, dass Frauen auch in politischen Gremien etwas zu sagen hätten.

„Die Freiheit, dissidente Kunst veröffentlichen zu können, wird auch in Libyen immer neu erkämpft werden müssen.“

Im Nationalen Übergangsrat (NTC) ist mit Salwa Fawzi El-Deghali nur eine einzige Frau namentlich bekannt. In ihren Zuständigkeitsbereich fallen Frauen und Justiz. Die Kämpfer an der Front sind ebenso männlich wie ihre Kommandanten. Im Zuge der Militarisierung der Revolution durch den Bürgerkrieg kam es somit automatisch auch zu einer Vermännlichung der Revolution. Qaddhafis Anspruch, die Gleichberechtigung der Frauen voranzutreiben, entsprach allerdings auch nicht der gesellschaftlichen Realität. Eine persönliche Leibgarde aus hübschen, jungen Frauen für den Revolutionsführer bringt noch keine gesellschaftliche und politische Gleichberechtigung. Im Gegenteil: Frauen bildeten unter Qaddhafi den Aufputz, sie stellten Objekte seiner „Revolution“ dar, nicht ihre Subjekte.

Neue Freiheiten verteidigen

Ob dies mit der Revolution des Jahres 2011 anders sein wird, bleibt abzuwarten und wird auch von der Gesamtentwicklung Libyens abhängen. Ob der Bürgerkrieg mit der Niederlage Qaddhafis beendet ist oder sich an den



FOTO: THOMAS SCHMIDINGER

zahlreichen inneren Konflikten der Rebellen neu entzündet, wird dabei ebenso eine Rolle spielen, wie der zukünftige Einfluss islamistischer Gruppen unter den Rebellen.

Auch die neue Jugendkultur wird dabei möglicherweise ihre neuen Freiheiten zu verteidigen haben. Was derzeit im Dienste der Revolution geduldet wird, muss nicht notwendigerweise nach dem Sturz Qaddhafis auf die Liebe der neuen Machthaber bauen können. Die Freiheit, dissidente Kunst veröffentlichen zu können, wird auch in Libyen immer neu erkämpft werden müssen. Der Zugang zum Internet, die Möglichkeit, Songs auf Youtube hochzuladen oder eigene Blogs zu verfassen, wird diesen Kampf um kulturelle Freiheiten allerdings erleichtern. So leicht werden sich die Jugendlichen ihre neuen Freiräume nicht mehr nehmen lassen.

Thomas Schmidinger ist Lektor am Institut für Politikwissenschaft und hielt sich im September 2011 zu einem kurzen Forschungsaufenthalt in Libyen auf.

über.rap

Anspieltyps:

Ibn Thabit – Looking for freedom

www.youtube.com/ElJLtCaPib8

Ibn Thabit – Ms. Revolution

www.youtube.com/yIYZoJzjQr8

Libyan youth rap for revolution

www.youtube.com/nIObt5iq8aU

Edaned – Libyan revolution rap

www.youtube.com/l4p9FWwtORI